

Deutsche Sprachwissenschaft international

Herausgegeben von Rudolf Hoberg und Claudio Di Meola

Band 10

Jianhua Zhu / Rudolf Hoberg (Hrsg.)

Germanistische Sprachwissenschaft und Deutschunterricht in chinesisch-deutscher Perspektive

PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Vorwort

Seit langem spielt die Tongji-Universität in Shanghai für die Germanistik und den Deutschunterricht in China eine hervorragende Rolle. Diese Universität, die 1907 von dem deutschen Arzt Erich Paulun als „Deutsche Medizin- und Ingenieurschule für Chinesen“ gegründet wurde, hat vor allem nach der Kulturrevolution viel dazu beigetragen, dass Kenntnisse nicht nur über die deutsche Sprache und Literatur, sondern auch über andere Bereiche der deutschen Kultur (Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft) in China weite Verbreitung gefunden haben, dass Deutsche immer mehr über China erfuhren und dass sich der Austausch zwischen chinesischen und deutschen Wissenschaftlern intensivierte.

Mit Deutsch und Deutschland befassen sich an der Tongji-Universität verschiedene Einrichtungen, vor allem die Deutsche Fakultät. Sie hat anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Universität zu einer internationalen Tagung eingeladen, die vom 25. bis 28. Mai 2007 unter dem Thema „Modernisierung der Germanistik aus chinesisch-deutscher Perspektive“ stattfand und von der Fritz Thyssen Stiftung, dem chinesisch-deutschen Hochschulkolleg und der Gesellschaft für deutsche Sprache gefördert und unterstützt wurde und an der über hundert Referentinnen und Referenten teilnahmen (vgl. den ausführlichen Bericht von Lutz Kuntzsch in: *Der Sprachdienst*, Heft 4/2007, S. 160-167).

Der vorliegende Band, der mit Unterstützung der Gesellschaft für deutsche Sprache veröffentlicht wird, enthält 37 Beiträge vor allem zur Linguistik und zur Deutschdidaktik, aber auch zur Germanistik im Allgemeinen, zur internationalen Kommunikation und zu (unterschiedlichen) Universitätsstrukturen. Aus ihm geht hervor, dass die chinesisch-deutsche Forschung eine sehr große Bandbreite hat, die von einzelnen grammatischen und lexikalischen Fragen über verschiedene Varietäten (etwa Jugendsprache, politische Sprache), pragmatische und kontrastive Probleme bis zu sehr konkreten Unterrichtsanalysen reicht.

Der Tagung im Jahre 2007 sind verschiedene andere chinesisch-deutsche sprach- und literaturwissenschaftliche Veranstaltungen an der Tongji-Universität vorangegangen, vor allem eine große Tagung im Jahre 2004 (vgl. den von Jianhua Zhu, Hans-R. Fluck und Rudolf Hoberg 2006 herausgegebenen Band *Interkulturelle Kommunikation Deutsch – Chinesisch*). Im Jahre 2010 wird eine weitere Tagung stattfinden, und es bleibt zu hoffen, dass bei den immer enger werdenden Beziehungen zwischen chinesischen und deutschen Germanisten die Reihe solcher Veranstaltungen fortgesetzt wird.

Wir danken allen, die uns angeregt und beraten haben, und besonders Thomas Strobel und Rainer Holzherr für ihre Arbeit bei der Herstellung des Manuskripts.

Jianhua Zhu und Rudolf Hoberg